

Sache git's: Nun bin «alt», ECHT – musste das sein?

Am 4. Februar 2023 im Rahmen der srf-Abendsendung ECHO DER ZEIT kam die Meldung, dass man in der Lenzerheide beschlossen hat, generell auf «DU» umzustellen. Im Beitrag wurde erklärt, dass es nicht um den internen Verkehr geht, sondern auch im Verkehr mit den Gästen. Eine gewagte Initiative, wie der Berichtstatter meinte, ob dies wohl bei den ausländischen Gästen gut ankommt? Mit meinen Erfahrungen im nördlichen Nachbarland (meine verstorbene Lebenspartnerin kam aus dem süddeutschen Raum) fühlte ich mich aufgefordert, meinen «Senf» dazu zu geben und schrieb *folgendes E-Mail an die Redaktion des Schweizer Radios:*

Guete Abig, das mit dem DU beobachte ich auch interessiert: Bestes Beispiel Radio srf1. Ich kann mich erinnern an eine *Moderatorin mit Bündner Dialekt*, die sich - es war wohl zwei, drei Jahre zurück - gewehrt hat, von einem Hörer (Mann!) gedutzt zu werden. Mir kommt das DU im srf1 ab und zu komisch vor, vor allem wenn es ältere Menschen sind. Ich gehöre mit meinem Jahrgang (1955) zu den Leuten, die nie ein Problem hatten, wenn sie jemand mit DU ansprach. **Mein Erlebnis dazu ist folgendes:**

Ich ging an der BP Tankstelle an der Seebahnstrasse in Zürich frühmorgens Gipfeli kaufen für meine Kunden. Die meisten der Kunden um 7 Uhr waren dort wohl noch Leute, die am Freitagabend im Ausgang waren und auf dem Heimweg. Der Kassier, ein junger Ausländer oder Schweizer mit Migrationshintergrund sprach alle in der Kundenkolonne mit DU an, bei mir stellte er um auf das "SIE": Seither weiss ich (ich war zu diesem Zeitpunkt 48 Jahre alt), dass ich **zu den "Alten" gehöre**, zumindest in der Sicht der Jungen! ;-)

Da ich viel in Deutschland unterwegs bin, weiss ich, dass vor allem in der älteren Generation es noch gang und gäbe ist, selbst Nachbarn, neben denen man seit vielen Jahren wohnt, noch zu siezen. Vielleicht nicht mehr die nach 1970 geborenen, aber auf alle Fälle die Älteren tun sich schwer mit dem DU ohne nachzufragen, ob es recht ist. Ich glaube, man müsste dies den ausländischen Gästen erklären, dass es zu einer Charme-Initiative gehört im Gastgewerbe. Viele im Gastgewerbe sind ja seit Jahren nur mit dem Vornamen angeschrieben, nicht nur bei McDonalds, aber man hat sie trotzdem mit SIE angesprochen. Auch weil wir ihnen zeigen wollten, die ja vorwiegend ausländische Mitarbeiter waren, dass wir sie ebenfalls hochschätzen und nicht wie ein Kind dutzen. Ja, die Zeiten ändern sich - wie einfach ist es doch im Englischen, dort kennt man nur das YOU ...

Urs Tobler, Töff-Fahrlehrer und im ersten Beruf Primarlehrer (als ich zur Schule ging im Baselbiet, sagte man dem Lehrer noch HERR LEHRER, dem Doktor HERR DOKTOR und dem Pfarrer, HERR PFARRER ...)

Montag, 6. Febr. 2023, Antwort von Radio SRF:

Sehr geehrter Herr Tobler

Haben Sie vielen Dank für Ihre Mail und Ihren Erfahrungsbericht! Das kann ich gut nachvollziehen. Ich erinnere mich auch noch gut, wie wir früher «Herr Doktor» und «Herr Pfarrer» sagten.

Aber wie Sie sagen: Die Zeiten ändern sich. Das heisst aber auch: Möglicherweise kehrt auch das Siezen wieder einmal zurück.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und grüsse Sie freundlich

Markus Hofmann

Dr. Markus Hofmann

Stv. Redaktionsleiter und Produzent

Echo der Zeit